KI-Preisvergleich: So finden Sie echte Schnäppchen

Von Glieks-Redaktion · Veröffentlicht am 18.11.2026

Preisalarm, Preisverlauf und KI-Assistenten: Was Vergleichsportale leisten, wo ihre Grenzen liegen und wie Sie Scheinrabatte und Mondpreise erkennen - mit Zahlen von Idealo und Verbraucherseiten.

Preisalarm: Der Wunschpreis meldet sich selbst

Apps wie billiger.de, Idealo oder Geizhals machen es möglich, einen Wunschpreis einzutragen. Wird er erreicht, kommt eine Nachricht aufs Handy und per E-Mail. Laut ZDFheute stammen die Daten teils aus Scans großer Onlineshops, teils melden Shops ihre Preise selbst. Wer die Apps über Wochen nutzt, kann Preisentwicklungen besser einschätzen [1].

Der Bericht nennt auch die Grenzen: Shops können für eine bessere Platzierung bezahlen, manche Portale verdienen über Provisionen mit, Angebote sind oft nur kurz oder in kleiner Menge verfügbar, und Rabatte, die es nur im Shop oder im Laden gibt, tauchen nicht auf. Vergleichen Sie also zusätzlich direkt bei kleineren Händlern [1].

Scheinrabatt und Mondpreis

ZDFheute erklärt zwei Tricks: Beim Scheinrabatt hat der angebliche Ursprungspreis nie existiert, beim Mondpreis wird ein überhöhter, fiktiver Ausgangspreis genannt. Das Beispiel im Bericht: Ein Artikel für 100 Euro wird als 50 Prozent günstiger als 200 Euro beworben, obwohl die Herstellerempfehlung bei 80 Euro liegt [1].

Eine gesetzliche Stütze gibt es: Wer mit einem Preisnachlass wirbt, muss laut einem Bericht von Euronews als Bezugspreis den niedrigsten Preis der letzten 30 Tage angeben. Gegen „bis zu“-Angaben und überhöhte Listenpreise hilft das nur teilweise [2]. Ein Blick in den Preisverlauf bleibt deshalb die zuverlässigste Gegenprobe.

Was die Zahlen sagen: sieben, acht, drei Prozent

Die Idealo-Auswertung zum Black Friday 2025 (rund 10.000 Produkte aus etwa 3.500 Shops) fand im Durchschnitt 8 Prozent Ersparnis gegenüber Oktober. 79 Prozent der Produkte waren günstiger, aber nur 13 Prozent um mindestens 20 Prozent [3]. Euronews fasst für 2024 zusammen: Idealo ermittelte 7 Prozent im Schnitt, ein anderes Portal, guenstiger.de, kam auf 3 Prozent und fand, dass 24 Prozent der Produkte am Black Friday sogar teurer waren als im Oktober [2].

Die Spanne zeigt: Je nach Auswahl der Produkte und Methode fallen die Ergebnisse unterschiedlich aus. Zudem sind es Auswertungen der Portale selbst. Wer Zahlen liest, sollte darauf achten, welche Produkte untersucht wurden.

KI-Assistenten beim Einkaufen: nützlich, aber nicht neutral

Immer mehr Menschen lassen sich Produkte von KI-Assistenten empfehlen. Ein Beitrag von FashionUnited warnt, die Antworten seien „höchst personalisiert“ und deshalb nicht neutral. Er rät, den Verkäufer zu prüfen, auf ein vollständiges Impressum zu achten, nie per Vorkasse zu zahlen, Preisverläufe in Vergleichsportalen zu nutzen und den Preis vor dem Kauf auf einem Gerät ohne Assistenten gegenzuprüfen [4]. Der Beitrag nennt keine Studie, sondern fasst Warnungen von Verbraucherschützern zusammen.

Ein KI-Assistent kann also eine gute Vorauswahl treffen, ersetzt aber nicht den Blick auf den Verlauf. Wo Daten im Spiel sind, lohnt auch Datenschutz: ZDFheute weist darauf hin, dass Preisapps aus Suchanfragen Profile zu Interessen oder Wohnort erstellen können, und rät zur Web-Version am PC statt zur App und zu möglichst wenigen Verknüpfungen mit Google- oder Social-Media-Konten [1].

Was Sie sich für Ihre Schnäppchenjagd abschauen können

Der Ablauf ist einfach: Erst Bedarf klären, dann Preisverlauf ansehen, dann einen Alarm setzen und die Obergrenze festlegen. Die Verbraucherzentrale rät, langfristig zu planen und Preise zu beobachten, statt auf Einzelaktionen zu setzen [5].

Besonders hilfreich ist eine eigene Liste: Produkt, Modell, bisher niedrigster Preis, Ihr Zielpreis, Händler und Rückgabebedingungen. So erkennen Sie am Aktionstag in Sekunden, ob das Angebot zu Ihrem Plan passt. Und wenn der Preis nicht stimmt, gilt: Warten ist erlaubt.

> **Merken Sie sich:** Vergleichsportale zeigen den Weg des Preises - ein echter Rabatt ist nur der, der gegen den Verlauf und gegen Ihre Obergrenze besteht.

Was Glieks für Ihre Schnäppchenjagd tun kann

- **Preiswächter einrichten** - Ein Wächter prüft den Preis im Takt und meldet per E-Mail.
- **Angebote vergleichen** - Eine Vergleichstabelle mit Quellen zu einem Produkt.
- **Regelmäßig nach Produkt suchen** - Ein Wächter sucht im Takt nach einem Produkt und meldet Treffer.
- **Checkliste Rabatt prüfen** - Eine Checkliste zum Prüfen von Rabatten vor dem Kauf.

Direkt ausprobieren: https://glieks.ai/glieks-news/preisvergleich-mit-ki-echte-schnaeppchen

Quellen

1. ZDFheute: Preisvergleichs-Apps: Mit Preisalarm zu günstigen Schnäppchen (Stand: 18.11.2025, abgerufen am 18.11.2026)
2. Euronews: Black Friday: Bundesamt warnt vor Online-Betrug (Stand: 28.11.2025, abgerufen am 18.11.2026)
3. retail-news.de: Black Friday 2026: idealo-Preisstudie zu Rabatten (Stand: 07.11.2026, abgerufen am 18.11.2026)
4. FashionUnited: Schnäppchenjagd mit KI? - das kann schnell in die Hose gehen (Stand: Oktober 2026, abgerufen am 18.11.2026)
5. Verbraucherzentrale: Dynamische Preise: Was ist Dein Preis im Online-Shop? (Stand: 22.10.2026, abgerufen am 18.11.2026)

Diesen Beitrag online lesen: https://glieks.ai/glieks-news/preisvergleich-mit-ki-echte-schnaeppchen

Angaben ohne Gewähr. Die Glieks-News fassen öffentlich zugängliche Quellen in eigenen Worten zusammen. Keine Rechts-, Steuer- oder Anlageberatung - maßgeblich sind die verlinkten Quellen. Dieser Beitrag entstand mit KI-Unterstützung auf Grundlage der genannten Quellen.